Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 18 (1914-1915)

Heft: 11

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

illustrierendem Bildschmuck einem deutschen Lyriker zuteil geworden ist. Fast sind es selbst Gedichte, so wunderhübsch, so ganz aus dem Geiste der Dichtung herausgeschöpft und nachempfunden sind diese Blätter, die in verschiedenen, sehr geschmackvoll ausgewählten Farbentönen gedruckt, den ganz von Herzen kommenden und zu Herzen gehenden Gehalt dieser Meisterleistungen Eichendorffs gleichsam vor unseren Augen lebend werden lassen. Und wo wir auch hinblicken, ob auf das köstliche Bild zu dem vielgesungenen „Wem Gott will rechte Gunst erweisen", auf das trotz der Kleinheit fast monumental wirkende Blatt zu „Schweigt der Menschheit laute Lust", oder auf das zu dem Liebesglück, immer ist es das gleiche behagliche und wonnesame Glücksgefühl, das hier aus der edelsten Vereinigung von Poesie und Kunst uns überschleicht. Und da, mehr als je, auch in diesen harten Tagen, da die Musen schweigen, weil das Schwert regiert, wir doch hie und da ein versöhnendes und Hoffnung bereitendes Glücksgefühl brauchen, wird dieses Bändchen für viele das bedeuten, was es sein möchte, ein Lichtstrahl in dunkler Zeit.

Das Völkerringen von 1914/1915. Von F. M. Kircheisen. Heft 12—14. Preis je 60 Pfg. Verlag von H. R. Sauerländer u. Co., Aarau. Es ist noch nicht an der Zeit, eine kritische Geschichte des großen Weltbrandes und seiner Ursachen zu schreiben. Noch stehen wir zu sehr unter dem unmittelbaren Einfluß der welterschütternden Ereignisse, noch ist das feine Gewebe der Diplomatie nicht durchleuchtet, noch kennt man nicht die tiefsten Gründe, die zu diesem oder jenem kriegerischen Ereignisse führen mußten. Aber wir können die Tatsachen sprechen lassen! Der sehr bekannte Geschichtsschreiber F. M. Kircheisen hat versucht, auf Grund der zuverlässigsten offiziellen Quellen. der fesselnden Berichte der Kriegsberichterstatter und der lebenswarmen, farbenreichen Schilderungen und Briefe der Feldzugsteilnehmer aller kriegführenden Nationen ein Werk zu schaffen, das den Zeitgenossen ein lebendiges Tagebuch, den kommenden Geschlechtern, unsern Kindern und Kindeskindern ein Gedenkbuch an die große eiserne Zeit sein wird. Die erste und zweite Serie der Hefte enthält je 12 Hefte. Vorzüglich ausgeführte Karten erleichtern dem Leser die Orientierung und das Verständnis für die Schlachtenoperationen. Heft 13 und 15 enthalten die erste authentische Darstellung des Feldzuges in Belgien. Es ist die sachlichste von allen, die wir kennen.

Heft 29 und 30 der Kriegszeitschrift „Der Völkerkrieg" geben ein außerordentlich anschauliches und geschlossenes Bild von den innerpolitischen Zuständen bei den Gegnern Deutschlands; vorzügliche Bildnisse der feindlichen Heerführer und Staatsmänner sind beigegeben. Den Abschluß des 30. Heftes bildet eine interessante Schilderung des „Krieges der Intellektuellen 1914". Der Hauptvorzug dieses Unternehmens vor anderen seiner Art besteht darin, daß die erst jüngst erlebten Ereignisse hier bereits in übersichtlicher, inhaltlich abgerundeter, einheitlicher Darstellung geboten werden. — Der „Völkerkrieg" erscheint im Verlag von Julius Hoffmann in Stuttgart; jedes Heft kostet 30 Pfg.

Über den Sinn des Krieges. Vortrag gehalten vor der Zürcher Freistudentenschaft von L. Ragaz, Professor an der Universität Zürich. 48 Seiten 8° Format. Preis —.80 Cts. Verlag: Art. Institut Orell Füßli, Zürich. Eine treffliche Erörterung.

Redaktion: Dr. Ad. Vögtlin, in Zürich 7, Asylstr. 70. (Beiträge nur an diese Adresse!)
☛ Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden.
Druck und Expedition von Müller, Werder & Co., Schipfe 33, Zürich 1.

Insertionspreise
für schweiz. Anzeigen: 1/1 Seite Fr. 72.—, 1/2 S. Fr. 36.—, 1/3 S. Fr. 24.—, 1/4 S. Fr. 18.—, 1/8 S. Fr. 9, 1/16 S. Fr. 4.50.
für Anzeigen ausländ. Ursprungs: 1/1 Seite Mk. 72.—, 1/2 S. Mk. 36.—, 1/3 S. Mk. 24.—, 1/4 S. Mk. 18.—, 1/8 S. Mk. 9, 1/16 S. Mk. 4.50.

Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich, Basel, Aarau, Bern, Biel, Chur, Glarus, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen, Berlin, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Prag, Straßburg i. E., Stuttgart, Wien.